

Was ist Rechtsextremismus?

Der Rechtsextremismus stellt in Deutschland kein einheitliches Phänomen dar. Rassistische, antisemitische und (neo-)nationalistische Ideologeelemente treten in verschiedenen Ausprägungen auf. Eine Überbewertung ethnischer Zugehörigkeit und damit einhergehend die Ablehnung des Gleichheitsprinzips der Menschen sind jedoch bei allen Rechtsextremisten festzustellen.



Sie unterstellen, dass die Zugehörigkeit zu einer Ethnie oder Nation über den tatsächlichen Wert eines Menschen entscheide. Diese Weltsicht steht in fundamentalem Widerspruch zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung.

Viele Rechtsextremisten verharmlosen oder verherrlichen gar den historischen Nationalsozialismus. Dies gilt vor allem für Neonationalsozialisten, die das „Dritte Reich“ in politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht als Maßstab für ihre Zielvorstellungen heranziehen. Sie streben einen autoritären Staat nach dem Führerprinzip an. Historische Tatsachen werden umgedeutet. Dazu zählt auch Holocaustleugnung.



Rechte Labels aus Brandenburg

In den 1990er Jahren waren Glatze, Springerstiefel und Bomberjacke der optische Code der Szene. Heute kleiden sich Rechtsextremisten vielfältiger. Sie haben ihre eigenen Szenemarken – teils mit provokanter und martialischer Aufmachung, teils nur mit dezenten Hinweisen auf den ideologischen Hintergrund:



„**Thor Steinar**“ aus Mittenwalde (LDS) ist in der neonationalsozialistischen Szene beliebt. Die Motive verbinden germanische Runen, völkische Symbolik, Gewaltästhetik und Anspielungen auf die NS-Zeit.



Kleidung des brandenburgischen Labels „**Erik & Sons**“ wird wegen der Nachahmung von nordisch-völkischer Symbolik gerne von Rechtsextremisten getragen. Es unterstützt rechtsextremistische Projekte.



Die Marke „**Black Legion**“ wurde von Cottbuser Rechtsextremisten gegründet und sponsort regelmäßig Kampfsportveranstaltungen der Szene.



„**Greifvogel Wear**“ ist ebenfalls eine Kampfsportmarke, die von Rechtsextremisten gegründet wurde. Ein Firmensitz befindet sich seit 2016 in Südbrandenburg.



Die Marke „**Label 23**“ wurde in Cottbus gegründet und richtet sich vor allem an die Kampfsportszene, spricht aber auch das rechte Ultra- und Hooligan-Milieu an.

Allerdings ist festzuhalten, dass die Szene-Optik der 1990er Jahre aktuell teilweise wiederauflebt.

Beratung und Unterstützung

bei Fragen oder Hinweisen zu diesem Phänomenbereich:



(0331) 866-2699



info@verfassungsschutz-brandenburg.de

Impressum

Herausgeber

Ministerium des Innern und für Kommunales
des Landes Brandenburg (MIK)

Abteilung Verfassungsschutz

Henning-von-Tresckow-Straße 9-13

14467 Potsdam

Telefon: (0331) 866 - 2500

E-Mail: info@verfassungsschutz-brandenburg.de

Internet: mik.brandenburg.de/verfassungsschutz

Stand

Juni 2026

Auflage

500

Druck

LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation
Brandenburg)

Heinrich-Mann-Allee 104 B

14473 Potsdam

Gestaltung

MIK | Referat 52

Bildrechte

Titel: gettyimages / Carsten Koall

außen: picture alliance / Jens Kalaene

innen: Sven Grundmann - stock.adobe.com

Grafiken: MIK

Diese Publikation wird von der Landesregierung Brandenburg im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.



Rechtsextremismus

Eine Information des Verfassungsschutzes
über Feinde der Demokratie

Rechtsextremistische Strukturen

Strukturell gliedert sich das rechtsextremistische Personenpotenzial im Land Brandenburg in drei Kategorien:

- ▶ rechtsextremistische Parteien
- ▶ parteiunabhängige Strukturen
- ▶ weitgehend unstrukturiertes Personenpotenzial

Rechtsextremistische Parteien

In Brandenburg sind aktuell drei rechtsextremistische Parteien mit ihren entsprechenden Jugend- beziehungsweise Nachwuchsorganisationen aktiv:



„Die Heimat“ (ehemals NPD) mit der Jugendorganisation „Junge Nationalisten“ (JN)



„DER DRITTE WEG“ mit der Nachwuchsorganisation „Nationalrevolutionäre Jugend (NRJ)“



„Alternative für Deutschland“ (AfD) mit der Nachwuchsorganisation „Generation Deutschland“ (GD)*

* Die GD wurde im November 2025 als Nachfolgeorganisation der „Jungen Alternative“ (JA) gegründet, nachdem diese sich im März 2025 selbst auflöste.

Rechtsextremistische Strukturen

Parteiunabhängige Strukturen

Neben Parteien organisieren sich Rechtsextremisten überwiegend in Bruderschaften und Vereinen. Kameradschaften und Freie Kräfte haben dagegen an Bedeutung verloren. Hinzu kommen seit 2024 Gruppierungen aus dem Bereich subkultureller gewaltorientierter Neonationalsozialismus.

Bezeichnung	Region
AO Strausberg	Strausberg
Barnimer Freundschaft	Bernau
Brigade 8 – Chapter Spreewald	Frankfurt (O.), Cottbus
Bruderschaft H8	Strausberg
Bürgertreffpunkt Cottbus e.V.	Cottbus
COMPACT Magazin GmbH	Land Brandenburg
Freie Kräfte Neuruppin/Osthavelland	Neuruppin
Kameradschaft Märkisch Oder Barnim	Bad Freienwalde
Kameradschaft Kommando Werwolf	Frankfurt (O.), Beeskow
Kampfgemeinschaft Cottbus / Black Legion	Cottbus
Märkische Skinheads 88	Oberhavel
Mühle Cottbus e.V.	Cottbus
Northsidecrew	Lübben, Gröde
Wolfsschaar Brandenburg	Frankfurt (O.)
Zukunft Heimat e.V.	Golßen, Cottbus
Berliner Jugend Aktion (BJA)	
Deutsche Jugend Voran (DJV)	
Deutsche Patrioten Voran (DPV)	
Deutschnationale Front (DNF)	
Jung und Stark (JS)	
Letzte Verteidigungs Welle (L.V.W.)	

Lagebild Brandenburg

Im Jahr 2025 zählte der Verfassungsschutz Brandenburg 5.890 Rechtsextremisten, davon gelten rund 25 Prozent als gewaltorientiert. Damit ist der Rechtsextremismus in Brandenburg deutlich größer als alle anderen extremistischen Phänomenbereiche.

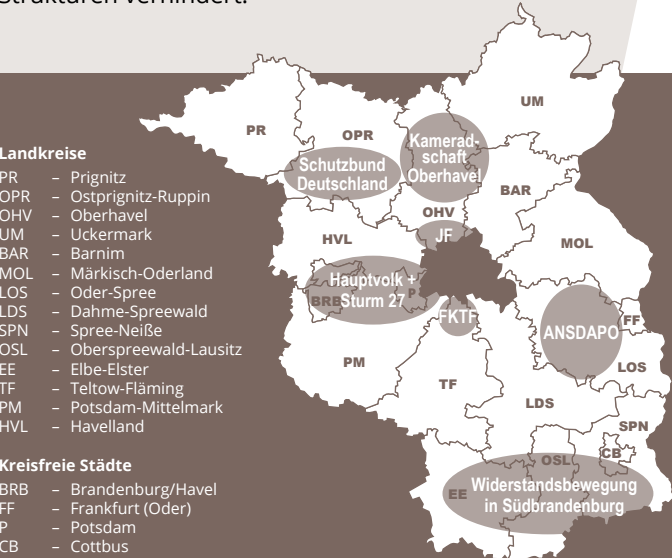
Personen- und Organisationspotenzial	2022	2023	2024	2025
in Parteien (gesamt)	1.080	1.260	1.600	3.810
Die Heimat (ehemals NPD)	200	140	120	120
DER DRITTE WEG	60	70	80	90
AfD**	820	1.050	1.400	3.600
in parteiunabhängigen Strukturen	375	405	420	450
weitgehend unstrukturiertes Personenpotenzial	1.620	1.660	1.900	1.920
gesamt	3.075	3.325	3.920	6.180
Mehrfachmitgliedschaften	220	240	270	290
Personenpotenzial (nach Abzug von Mehrfachzählungen)	2.855	3.085	3.650	5.890

** Die Zahlen beziehen sich auf den Verfassungsschutzbericht 2025.



Verbotene Organisationen

In Brandenburg wurden bislang acht Vereinsverbote gegen rechtsextremistische Strukturen umgesetzt. Dies betraf immer die neonationalsozialistische Szene. Durch diese Verbote wurde die weitere Ausbreitung solcher Strukturen verhindert.



Logo	Bezeichnung	Verbot
	„Direkte Aktion/Mitteldeutschland“ (JA)	05.05.1995
	„Kameradschaft Oberhavel“	14.08.1997
	„Kameradschaft Hauptvolk“ und Untergruppierung „Sturm 27“	06.04.2005
	„ANSDAPO“ (Alternative Nationale Strausberger Dart-, Piercing- und Tattoo Offensive)	04.07.2005
X	„Schutzbund Deutschland“	26.06.2006
	„Freie Kräfte Teltow-Fläming“ (FKTF)	11.04.2011
	„Widerstandsbewegung in Südbrandenburg“ („Spreelichter“)	19.06.2012